

Gegen die Natur zu kämpfen kann aussichtslos sein, wenn man nicht hartnäckig ist.

Im Naturschutzgebiet „Am Ginsterpfad“, einer 21 ha großen Kiesgrube im Stadtteil Nippes, breiten sich immer wieder Weiden, Birken, Pappeln, Sanddorn und andere Sträucher und Bäume aus. Wenn wir nicht seit 20 Jahren gegen den Aufwuchs mit verschiedenen Mitteln kämpfen würden, hätte sich auf der Grubensohle ein Wald ausgebreitet. Im westlichen Bereich des Naturschutzgebietes kann man diese Entwicklung nachempfinden – hier haben sich um das kleine Feuchtgebiet große Pappeln und Weidenbäume entwickelt, da wir diese nicht zur rechten Zeit entfernt hatten.

Warum machen wir das? Seit Entstehung der Kiesgrube haben sich verschiedene Amphibien angesiedelt – Wasserfrösche, Grasfrösche, Erdkröten, **Kreuzkröten**, **Wechselkröten** sowie **Kamm**-, Berg- und Teichmolche. Die fett gedruckten Arten sind besonders stark gefährdet und somit schützenswert. Deshalb ist die Kiesgrube auch 1992 unter Naturschutz gestellt worden.



Wenn sich aber Buschwerk und Bäume in der Kiesgrube ausbreiten und keine freien, kiesigen Flächen mit kleinen Tümpeln übrig bleiben, werden die Amphibien das schöne Biotop verlassen.

Wir können die jungen Triebe in den ersten zwei Jahren noch mit den Wurzeln herausziehen. Wenn sie aber größer sind, lassen sie sich nur noch mit

einer Hacke abschlagen und wenn das auch nicht mehr zu machen ist, kann nur noch die Motorsäge helfen. Das herausgerissene und abgeschnittene Material muss eingesammelt und zu einem festgelegten Ort gebracht werden.

Solche Pflegemaßnahmen werden in den Wintermonaten hauptsächlich an Samstagen von ehrenamtlichen NABU-Helfern und auch mit Unterstützung unserer Jugendgruppen bewerkstelligt.

Solch ein Einsatz mit der Jugendgruppe Bocklemünd fand am Samstag 10. Dezember 2011 statt.



Neun Erwachsene und acht Kinder haben sich im Freien austoben können. Wir haben auf einer größeren Teilfläche das Buschwerk beseitigt. Das heißt aber nicht, dass wir in diesem Winter mit der Pflege fertig sind. Wir werden Anfang des Jahres 2012 noch mehrmals solche Aktionen durchführen müssen.

Wer Lust und Zeit hat, soll sich bei uns in der NABU - Geschäftsstelle melden (Tel.: 0221/7902889) oder mit Klaus Simon (Tel.: 02236/ 63320) Kontakt aufnehmen.



Das ist unsere Kindergruppe mit ihren Betreuerinnen und Betreuern aus Bocklemünd.